© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Außerdem bestehen an dem:

1. Gubzemotdel in Saratov (Kirpitschnaja 182) die Gas-Expedition des Volkskommissariats für Landwirtschaft, welche Versuche über die Anwendbarkeit von Gasen (hauptsächlich Chlor) im Kampfe mit landwirtschaftlichen Schädlingen anstellt.
2. Gubzemodtel von Tambov ein Entomologe.

Mitgeteilt vom Chef des Bureau für auswärtige Verbindungen des Ständigen Ausschusses Allrussischer Entomo-Phytopathologischer Kongresse (Rußland, Petrograd, Litejny, 37/39, Zimmer 59).

Agronom W. Großmann.

Petrograd, den 1. März 1922.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von W. Hubenthal.

251. **Atheta Ernestinae** Bernh. Fundumstände wie bei voriger Art. Das Tier ist zweifellos durch Hochwasser aus den bayrischen Alpen hinabgeführt worden. Neu für Deutschland! Ich besitze die Art aus Oberösterreich und konnte das vorliegende ♂ mit meinen Sammlungsstücken vergleichen. Das ♂ ist sehr ausgezeichnet durch 3 Höcker auf der 5. Rückenschiene, wovon der mittelste sehr kräftig ist, und 6 paarweise genäherte Zähne am Hinterrande der folgenden. Die Art fehlt bei Ganglbauer und Reitter. Literaturangabe im Katalog von 1906.

252. **Atheta truncata** Epp. Fundumstände wie oben. Lebt sicher auch an der Isar in Gesellschaft der *deplanata* und ist gleichfalls neu für Deutschland! Nach Reitter in Böhmen; nach Ganglbauer in Böhmen, Niederösterreich. Das vorliegende ♂ wurde mir freundlichst überlassen. (Bestimmung vorstehender Arten von meinem Kollegen W. Kolbe-Liegnitz kontrolliert und bestätigt.)

253. **Cephennium turgidum** Reitt. Fundumstände wie oben. Neu für Deutschland! Vielleicht noch weiter in Bayern und Schwaben südlich der Donau verbreitet. Die Art ist sehr leicht zu erkennen an den Grübchen in den Hinterecken des Halsschildes, der scharfen Schulterfurche und den beiden Grübchen an der Basis jeder Flügeldecke; rostrot, 1,2—1,3 mm. Nach Ganglbaur in N.-Österreich, Steiermark, Dalmatien, Banat, Kaukasus. Fehlt in Reitters Fauna. 1 Stück mir freundlichst überlassen.

254. **Crypturgus Maulei** Roubal wurde aus Litauen beschrieben in Rev. Russe d'Ent. 1910, 203 und von mir in den Heßbergen bei Jauer in Schlesien im Jahre 1916 unter Tannenrinde aufgefunden. Neu für Deutschland! Die Art ist von *pusillus* bei einiger Aufmerksamkeit durch schmälere Gestalt und viel schmälere, fast kiel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

förmige Zwischenräume zu unterscheiden. Sie ist gewiß weiter über Deutschland verbreitet und bisher übersehen (det. Oberförster Eggers-Assenheim). (M. F. Richard Scholz-Liegnitz.)

255. **Atheta Ernestinae** Bernh. Soviel ich mich erinnere, habe ich vor zwei Jahren in einer Bestimmungssendung der Münchener Coleopterologen ein Stück dieser Art aus München festgestellt. (Hubenthal.)

256. **Lochmaea crataegi** Frst. a. **binotata** Dft. ist bei Reitter, Faun. Germ. IV 138 falsch beschrieben. Duftschmid (F. A. III 222) sagt von ihr: Kopf schwarz, letzterer mit einer kleinen rotbraunen Strieme beiderteits an der Augengegend, das Halsschild schwarz mit einem rotbraunen Querflecke beiderseits gegen vorne, der sich an den Seiten herabzieht und dieselben schmal einsäumt (cf. Weise, Ins. D.). — Solche unrichtigen Beschreibungen alter Varietäten finden sich öfters in neueren Werken (vergl. bei Reitter *Leptura cerambyciformis*). (Hubenthal.)

257. **Evodinus variabilis** Gebl. ist weit verbreitet im Ural und Sibirien, die var. *Borni* Ganglb. wurde in den Basses-Alpen gefunden. Es scheint noch nicht bekannt zu sein, daß *Ev. variabilis* auch in Ungarn gefunden wurde. Ich besitze eine Anzahl Exemplare, die bei Mehadia in der Nähe von Herkulesbad gefunden sind und sich kaum von den Tieren aus Sibirien unterscheiden. Ich vermute, daß die von Fuß 1852 beschriebene *Leptura nigroflava* auf diese Art zu beziehen ist. Fuß fing den Käfer in Siebenbürgen. Nach dem Vorkommen des *Evodinus variabilis* bei Mehadia wäre sein Erscheinen in Siebenbürgen nicht auffallend. Die Möglichkeit der Übereinstimmung der beiden Arten gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit. Übrigens macht schon Seidlitz (Fauna transsylvanica) auf die Ähnlichkeit der *Leptura nigroflava* Fuß mit *Evodinus variabilis* und *borealis* aufmerksam. Meines Wissens ist die *Leptura nigroflava* nie wieder gefunden worden. Aber wo ist die Type aus der Sammlung von Fuß geblieben? (Dr. C. Pape-Nürnberg.)

258. **Monochamus-Arten.** Als Ergänzung zu den Angaben von Herrn Fehse (Entom. Blätter 1921 p. 196) mögen folgende Mitteilungen dienen. *Monochamus galloprovincialis* var. *pistor* sammelte ich in der Umgebung von Moskau in Anzahl an frischgefällten Kiefern, sowohl an den Stämmen als auch an stärkeren Ästen. An schwülen Tagen mit Gewitterbildung im Juli flogen die Käfer zahlreich an. So konnte ich z. B. am 30. Juli 1908 in zwei Stunden zirka 50 Stück fangen. Bedeutend seltener fand sich, ebenfalls an Kiefern, *Monochamus quadrimaculatus* Motsch. An gefällten Fichten und Kiefern fand sich auch häufig *M. sutor*. Letzere Art ist sehr verbreitet. Ich Ich sammelte den Käfer in der Schweiz, im Schwarzwald, in Ungarn, Steiermark, Kärnten und Kroatien. (Dr. C. Pape-Nürnberg.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

259. **Xylotrechus rusticus** L. Nach Reitter (Fauna germ.) soll der Käfer unter der Rinde von frischen Buchenstöcken zu finden sein, nach Mulsant und anderen Autoren soll er in Pappeln und Linden leben. Ich habe den Käfer in der Umgebung von Moskau in größerer Anzahl gesammelt, aber ausschließlich an Birkenstämmen.
(Dr. C. Pape-Nürnberg.)

260. **Allosterna (Grammoptera) ingrica** Baeckm. Diese von Baeckmann zur Gattung *Grammoptera* gerechnete Art gehört nach Reitter zur Gattung *Allosterna*. Nach Reitter soll die Art in Südrußland vorkommen. Ich sammelte den Käfer in Anzahl in den Jahren 1906—1908 im Park von Saltikovo bei Moskau auf blühenden Umbelliferen unter alten Linden. Bei geduldigem Warten konnte man immer wieder neu anfliegende Tiere fangen. Der Käfer war nur von Anfang bis Mitte Juni zu finden. (Dr. C. Pape-Nürnberg.)

261. **Longitarsus luctator** Weise. Herr Heikertinger hat (Ent. Bl. 1912, 69) den *L. aeruginosus* Weise non Foudras mit dem Namen *symphyti* belegt (cf. Fauna Germ. Bd. IV). Da aber der Name *luctator* Weise, wie H. Heikertinger selbst sagt, älter ist, muß die Art so heißen. Die auf Seite 69 und 70 angeführten Gründe für das Gegenteil sind unhaltbar, weil wir nicht nach dem Sinne, sondern nach dem Alter des Namens zu fragen haben. Wir kommen nicht eher zur Ruhe, als bis dies durchgeführt ist. Herr Heikertinger hat nun (Ent. Bl. 1914, 84) meine var. *Maassi* des *fuscoaeneus* Heik. non Redtb. = *Weisei* Guilleb. als Synonym eingezogen, da er brachyptere Formen nicht benannt wissen will. Aus dieser Einziehung folgt, daß auch *symphyti* Heik. nur Synonym von *luctator* Weise sein kann. Gelegentlich der Beschreibung der v. *Maassi* habe ich übrigens auch von der „typischen" Form gesprochen und es geht aus dem Zusammenhang klar hervor, daß ich damit die geflügelte gemeint habe. Es mußte also (l. c. 85) zitiert werden: L. *Weisei* Guilleb. syn. *fuscoaeneus* auct. Hubthl., syn. v. *Maassi* Hubthl. Für den Fall, daß *Weisei* Guillb. doch nicht hierher zu ziehen wäre (l. c. 84), müßte die Art *Maassi* heißen. Ich will dies nicht befürworten, da ich den Wert des Namens *Weisei* nicht genügend beurteilen kann; ich glaube aber, es wäre besser gewesen, als diesen unsicheren Namen zu verwenden.
(Hubenthal.)

262. **Calosoma sycophanta** a. **Habelmanni** Schils. besitzt Herr Bauer in Reichenbach i. V. in einem Stück aus Hanau (P. Lamy). Dasselbe ist auf der Unterseite teilweise rotbraun, das 1. Fühlerglied ist etwas heller als sonst, dunkel rotbraun. Die Oberseite ist wie gewöhnlich kupferrot, Halsschild grün, Flgd. am Schildchen und längs der Naht bis zur Mitte heller goldgrün. Das Stück ist jedenfalls nicht ganz ausgefärbt; es ist aber kaum anzunehmen, daß bei weiterer Ausfärbung Schenkel und Schienen schwarz geworden wären. Die Mittel- und Hintertarsen sind schwarz, die linke Vordertarse ist schwarz, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

rechte rot. Die linke Vordertibie ist ebenfalls dunkler als die rechte. — Die Art neigt zur Bildung von Rufinos und Nigrinos. Man sieht immer wieder Stücke mit stumpfer und dunklerer Färbung der Oberseite, die sich wohl nicht alle als alte Stücke ansehen lassen. Es ist sehr erwünscht, daß in Gegenden, in welchen diese Art häufig ist, genaue Beobachtungen über die Färbung gemacht werden, damit festgestellt werden kann, inwiefern diese mit dem Alter der Tiere zusammenhängt. (Hubenthal.)

263. **Pseudopsis sulcata** Newra kommt, wie ich längst veröffentlicht habe, auch in Deutschland, in der var. *Gravei* m. bei Friedrichroda vor (Ent. Blätt. 1911, p. 99). In der D. E. Z. 1922, p. 226 wird mitgeteilt, daß dieses Tier in Deutschland bisher überhaupt nicht gefunden zu sein scheint und daß Herr Dr. Bernhauer geschrieben habe, daß er ein deutsches Stück dieses Käfers noch nicht gesehen habe, daß derselbe aber über einen großen Teil der Erde verbreitet zu sein scheine. Die in Ostpreußen gefundene Art ist demnach nicht neu für Deutschland. (Hubenthal.)

264. **Tragosoma depsarium** ist in der Umgebung Münchens keine allzu große Seltenheit. Während ich dieses Tier vor mehreren Jahren in einzelnen wenigen Exemplaren fing, glückte es mir im vorigen Jahre, dasselbe in größerer Anzahl zu erbeuten. Dabei machte ich folgende Beobachtung: Der Käfer erscheint hier erst im Sommer etwa Anfang Juli und ist noch Ende August anzutreffen. Ich fand ihn in Lichtungen und Schlägen unserer größeren Fichtenwaldungen und zwar an älteren geschälten Fichtenstämmen, unter aufgestapeltem Fichtenwurzelholze und unter loser Rinde alter Fichtenstümpfe. Die Tiere saßen tagsüber auf der Unterseite der Balken und Wurzelstöcke meist noch unter abstehenden Rindenresten und in Ritzen versteckt. Im Freien war untertags kein einziges Tier anzutreffen. Nur einmal fand ich kurz vor Sonnenuntergang 1 ♂ an einem Aste sitzend, ein zweites Stück erbeutete ich im Fluge in der Dämmerung. (Hüther-München.)

265. **Phaedon laevigatus** und **grammicus** Duft. sind nur Varietäten einer Art, die in der Färbung, Körperform, Dichtigkeit und Stärke der Punktierung variiert. Von beiden Formen kommen zweifarbige Stücke mit grünem Halsschild und dunkelvioletten Flügeldecken vor. In der Punktierung sind alle Übergänge vorhanden. *Grammicus* ist die Form mit stärker und dichter punktiertem Halsschilde und etwas stärkeren Punktstreifen der Flügeldecken. Er ist besonders bei Lunz (Haberfellner) häufig. (Hubenthal.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: Kleine coleopterologische Mitteilungen. 139-142